

eine Krankheit als auch einen frechen Kerl.

Duschur [duschür] f., in der Rds. „emer gleich' en der D. sen“ = leicht aufgebracht sein, es stets eilig haben; „äne in die D. brenge“ = einen in die Wolle bringen. franz. toujours.

dusma [Sb, Sulzb.] adv. = still, kleinlaut. franz. doucement. S. dus.

dusper [OMS 1833] = düster, dämmerig; Schw. 18.

dusten [OMS 1833] = tuschen, vertuschen. Schw. 18. Vergl. dischte.

duttere [Saarbr., Sulzb.] v. = 1. sausen, vom Ofen gesagt; 2. eifrig im Spiel herumlaufen. e rechter Dutterer!

duetzen [Sb, Eppelb.] v. = 1. kopfstecken; 2. anstoßen.

Duwel [Sb] = alte Münze, 2 Pfennige. Rds. „er is noch ke scheeler D. wert“ = keinen Pfifferling wert! „hunnert for e Dr“ = ich wette hundert gegen eins! Wohl von Doublone.

Düwel [Neunk.] = Klötchen zur Befestigung der Wandleisten.

E.

E [allg.] = Buchstabe e. Die Verdoppelung desselben ee (Ton auf dem 2. e) ist Interj. mit der Bedeutung „nein“ [Sb].

eb [eb Sb, eb Sulzb.] conj. = ehe, ob.

eben I [ewe Sb, Sulzb.] adj. = eben. Dazu Äweneng [Sulzb.] f. = Ebene. „of der Ä!“

ebes [Sb, Sulzb., Schifw.] pron. = etwas. Sprichwort: „s is nix so schlimm, es is for ebes gut [Sb]. Das Wort wird auch adverbial gebraucht: „das kon sich emol ebes vergigele“ [Sulzb.] = das kichert andauernd.

echdeme [ëchdeme Rentrish] v. = atmen.

echtnig [Wellesweiler] adj. = echt.

Ecker [Sb] = Buch- und Eichelmast.

ederig [Sb] adj. = adergleich, krankhaft.

Ee [Sb, Fech., Kleinbl., Sulzb.]

f. = Egge. Zuss. Wiese-ee [Sulzb.] = Rasenegge. Verbum eje [Sb ehe, Sulzb. eje, ee Bischm.] = eggen. Davon subst. das Ee-e [Güd.]. Zuss. Voree-e = letztes Eggen vor dem Säen; Iwerce-e = Ein-eggen der Saat; Usee-e = auseggen; Zwerchee-e = das E. in Querrichtung.

Eel I [Sb, Sulzb., Eppelborn, Neunk.] subst. = 1. Elle; 2. Aal.

Eel II [Sb, Sulzb.] n. = Oel. „Eel“ und „Essig“ sind in Sulzb. Ausdrücke für langsam und schnell beim Seilhüpfen.

ehe [Sb ehé] interj. = aha. Gramm d. Saarbr. Mda. 5.

ehnder [Sb, Sulzb.] adv. = eher.

ehiwe [Dudw.] adv. = hüben.

Ehrhalm [w. d. Theel] subst. = Erntehahn, Strauß.

ehrich allg. ehrlich. Sprichw. „Jo, dr ehrlich hat die Geiß

gestohlt!“ [Sb, Sulzb.] sagt man, wenn man die Ehrlichkeit jemandes anzweifelt.

Eidechs [Sb Edechs, Kleinbl-Idechs] f. = die Eidechse. Saarbergm. bezeichnet Eidechse einen niedrigen Holzwagen.

eichelgesund [eichelgesund Sulzb.] adj. = gesund wie eine Eichel. Vergl. „gesund wie die Holzäpel“.

eieilig [eiejelig Sb] adj. = einfältig, verzärtelt.

Eiertuke [eiertüge Sb] n. = Sitte an Ostern: Die Knaben schlagen mit den ihnen geschenkten Eiern aneinander. Der, dessen Ei zerspringt, hat es verloren.

eierwohl [OMS 1833, Sb] adv. = doch nicht. Nach Schw. aus „ei en wohl“ entstanden; „en“ ist mhd. Negation.

Eilespiegel, in der Rds. „er spielt wie der Eilespichel“ = sagt man von einem groben oder grausamen Menschen.

eilig [Sb] adv. = eilig.

Einbruch [Saarbergm.], in Einbruch schießen = freie Flächen durch Schießen herstellen.

einmehren s. anmehren.

Einschank [enschank Sulzb.] m. = Schanktisch.

eischt [eischt Sulzb.] adv. = irgend, äußerst.

Eise I [ise Güd., eise Saarbr., eise Sulzb.] n. = das Eisen. Rds. „jemand (Dat.) scharf uf die Eise gehn“ = jemand tüchtig heranziehen, zur Arbeit. Zuss. Grudelise. Stockise [Güd.] = Schürhaken; Eise-gall [Sulzb., Neunk., Eppelb.]

= eisenhaltiges Gestein, Raseneisenstein, Landerz.

Eise II [älteres Kinderlied Sb] = Schreckgestalt; mhd. egese, zusammengezogen eise = Schrecken, Schreckgestalt. Ein Kinderlied lautet:

„Endres, Bendres, bubizi,
Was de nit kannscht, das will
ich dich lehre!

Eise, Bäcker, Tellerlecker, Munk!
[s. d.]

Klink, klank, Gläschen aus!“
Das Kinderlied verspottet einen Faulenzer, der gern trinkt.

ejaus [ejus St. Annual. ejaus Sb, ejous Sulzb.] adv. = hier außen, draußen.

ejinne [ejinne Sb, ejen Sulzb.] adv. = hier innen, drinnen.

ejwe [ejwe Sb, Sulzb.] adv. = hier üben.

ejowe [Sb, Sulzb.] adv. = oben.

ejune [Sb, Sulzb.] adv. = unten.

Ekel [Sb] m. = unangenehmer Mensch; verstärkt Landekel.

Ekolf [Dudw.] = Wegelagerer, Bettler.

ele [Kr. Ottw.] adj. und adv. = gewaltig, schrecklich, schauderhaft. Nach Scholl 99 zu mhd. subst. ellen.

Elend n. = 1. das Elend; 2. Gerede; „mach doch nit so viel Elend doher!“ Zuss. Elenklo [elenklō] f. = armseliger Mensch.

elf [elef Sb, Sulzb.] = Zahlwort elf; ahd. einlif.

Elle [elle Sb, Sulzb., Sb auch ele und ellere] n. = Heimweh, Verlangen, Sehnsucht. „s Elle ha'n“. S. elle.

elle [ɛle Sb, Sulzb., Gersw., Vökl., Sb auch ēle, ɛlere Sb, Sulzb.] v. = Heimweh haben, sich grämen. „Das Kind elt no de Mutter“; auch von der Stute, welche nach dem Füllen wiehert, sagt man, sie „ellt“. Das Verbum und das Subst. gehören wohl zu dem hd. „Elend“, das ahd. elilenti lautet und „anderes Land“, Fremde, Leben in der Fremde, Verbannung bedeutet. Daraus hat sich die Bedeutung „Not, Trübsal“ entwickelt, *Lexer* I, 539.

Eller [Sb, Sulzb.] f. = die Erle. Zuss. Ellreholz = Erlenholz, Flurname „am Elleregrawe“ [Sulzb.], „of em Eller“ [Dirmingen].

Els I [ɛls] m. = Wermut.

Els II [Sb, auch Elsbet] nom. propr. = 1. Elisabeth; 2. altes Weib, weinerliche Person, auch Flennels.

Elwetridsche [Sb, Sulzb.] pl. f. = in der Rds. „Elwetridsche fange“, die man auf die neugierige Frage: „Wo gehst Du hin?“ gibt. 1. Die E. sollen [in Sulzb.] Tiere sein, die man zur Nachtzeit mit Sack und Licht fangen kann. In dem Wort steckt als erster Bestandteil höchstwahrscheinlich das Wort Alb, Elb. Die Elben sind nach Golther, *Germ. Myth.* 1894, S. 122 ff. Naturgeister. 2. E. sagt man in Sulzb. auch zu Kindern und albernen Personen. Ueber das Wort hat auch schon Grimm in seiner *Mythologie* gehandelt. S. *Grimms Myth.* S. 249 und 521. Im Wörterbuch der elsässischen Mundarten Bd. II, 769 werden auch die

beiden Bedeutungen 1. und 2. angegeben und Wassergeister darunter verstanden.

Embiir [Sb, Sulzb. embir] f. = Himbeere. Zuss. Embiirekreitsche [Sb] = Reseda.

enanner [enaner Sb, enaner Sulzb.] = einander. In den Zuss. enannerno (enanernō) adv. = unmittelbar; enanerno mache = ohne Unterbrechung weiter arbeiten; miteninziehenaner [Sb] = alle insgesamt.

enaus [Sb] adv. = hinaus.

Eng [Sulzb.] f. = die Enge. Auch Ortsbezeichnung, Stelle, an der ein Tal sich einengt.

enin [Sb] adv. = hinein.

eniwer [Sb] adv. = hinüber.

Enkel [Sb] m. = Fußknöchel.

entspäne [Sb] v. = ein Kind entwöhnen.

enuf [enuf Sb, enof Sulzb.] adv. = hinauf. Zuss. enufzus = hinauf.

enuner [Sb] adv. = hinunter.

Epich [Sb, ewig Auersm.] m. = Efeu.

er pron.; allg. = er; Gen. vun ihm, Dat. ihm, Acc. ihne = ahd. inan.

eraus [eraus Sb, erous Sulzb.] adv. = heraus. Zuss. do-erouszus [Sulzb.] adv. = in der letzten Zeit.

Erbs f. = die Erbse. Rds. „der hat noch nit so viel Ruh wie en Erbs in der Quall“ [Sulzb.] = d. h. sehr wenig; „ich han em gewies, was 3 Erbse for e Brih gen“ [Sulzb.] = ich habe ihn verprügelt.

Erd [ɛrd Sb, Sulzb.] f. = die Erde. Zuss. Erdsbodem m. = Erdboden; adj. erdewohl = sehr wohl.

erersch [Sb] adv. = kurz vorher.

erimwurwele [Guichenbach] v. = die Gartenerde beim Graben bearbeiten. cf. rajole.

erin [Sb] adv. = herein.

erinwutsche [Sb] v. = hereinschlüpfen.

erriwer [Sb] adv. = herüber.

Erker [Sb] subst. = Fleischmulde.

erkowere [Sb, Sulzb., Kleinbl., Kr. Ottw. erkuwere] v. = 1. erwerben, erringen. 2. refl. = sich erholen. Vom mlt. recuperare (nach Mitteil. des † Prof. Frank in Bonn); vergl. engl. to recover.

erkreje [Kr. Ottw.] v. refl. = ein gesünderes Aussehen annehmen.

Erschtling [Güd.] = Kuh, die das erste Kalb hat.

eruf [Sb eruf] adv. = herauf.

erumdeie [Sb] v. = herumlenken.

es [eß Neunk.] conj. = ob.

eso [Sb] adv. = so.

Etzel [Sb] f. = eingezäuntes Grasstück; vielleicht zu mhd. etze f. = Weideplatz.

eweg [ewęk] adv. = hinweg.

eweil [Neunk.] adv. = jetzt.

Ewer [ewer Feh., ewert Bischm., Kleinbl., äward Fürsteh.] m. = Eber, männliches Schwein.

Ewerdorf s. Dorf.

Ewerluft [Sulzb.] f. = die von oben kommende, die hochziehende Luft, Ostwind, Wetterregel: „Es geht gut Wetter, mir han die E.“

ewig in der Rds. „ewig un drei Dag“ [Sb] = sehr lange.

Ewig s. Epich.

exdere [extere Sb, egdsere Sulzb., eksere Kr. Ottw.] v. = foppen, quälen. S. eise II.

Exkiseh [egskisē Sb] n. = Entschuldigung; for Exkis = zum Vorwand [Sb]; Zuss. Exkisehkerbche [Sulzb.] n. = nur zum Schein mitgenommener Gegenstand bei Besuchen, z. B. ein Körbchen, frz. excuser.

exprä [St. Joh.] adv. = eigens. frz. exprès.

F.

Fä s. fä'e.

Fadem [Sb, Sulzb., Uchtelf.] m. = der Faden. Rds. „sich in de Fadem le'e“ = sich fügen; mhd. vadem.

Fadutz [Sulzb.] = Verdrossenheit, Trotz.

fä'e [fēe Sb, Sulzb.] v. = fegen, insbes. Gemüse; refl., von der Kuh gesagt: die Nachgeburt abstoßen. Subst. Fä [fē] f. = Nachgeburt der Kuh: Fäjet

[OMS] = Kehrlicht. Schw. 20.

Fahl [Bischm., Eppelb., Neunk.] f. = Falbe, bunte Kuh; auch als Anrede für die Kuh, z. B. „hü, Fahl!“

fahre [fare Sb, Sulzb.] v. = fahren. Insbesondere der Hirt „fahrt“ in's Feld; der Bergmann „fahrt“ in's (Abbau) feld, wie er schon seit Alters in und aus der Grube „fahrt“, er „fährt an“ = er geht zum Arbeitsort. Zuss.